

## ERGEBNISPROTOKOLL

der Tagung des Arbeitskreises "Straffälligen- und Bewährungshilfe"  
Paritätischer Landesverband, Gandhistr. 5A, 30559 Hannover,  
am 10.02.2010 im Konferenzraum  
Dauer: 9:30 – 12:30 Uhr

TeilnehmerInnen: s. Teilnehmerliste

Frau Becker begrüßt als Gast der Tagung Frau Juliane Bauer, Europabüro der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Lüneburg. Es folgt eine Vorstellungsrunde. Es wird mit dem Tagesordnungspunkt 3 begonnen.

### **TOP 1: Fördermöglichkeiten von Maßnahmen der Arbeitsmarktintegration von straffällig gewordenen Menschen**

Frau Bauer stellt sich und ihre Arbeit im Europabüro der LAG FW Lüneburg vor und verteilt Informationsmaterial. Es ist ihre Aufgabe, Träger und Einrichtungen aus den Verbänden der Wohlfahrtspflege zu den Möglichkeiten der Projektförderung durch die Europäischen Strukturfonds zu beraten sowie sie bei der Antragsstellung und Verwendungsnachweisführung zu unterstützen. Sie berichtet von den hohen Anforderungen an Antragsstellung und Verwendungsnachweisführung und die Zunahme dieser Schwierigkeiten in 2009. Infolge der Wirtschaftskrise hat es jedoch mit dem Ziel der Konjunkturbelebungsmaßnahmen Vorgaben aus Brüssel gegeben, die für die Träger Erleichterungen bedeuten. Darüber hinaus sind von Landesseite Erleichterungen für die Träger geschaffen und z. T. in Aussicht gestellt worden. Dies betrifft insbesondere Pauschalierungen sowie das Verhalten der NBank beim Mittelabruf bei teilweise fehlenden Belegen.

Frau Bauer informiert des Weiteren über die Möglichkeit zur Durchführung sog. Budgetprojekte aus dem Etat des Europabüros selbst. Sie erläutert die Vorteile von in Kooperation verschiedener Träger durchgeführten Projekten. Grundvoraussetzung für ein gelingendes Kooperationsprojekt sei jedoch ein vertrauensvolles Verhältnis der Projektträger untereinander. Es entspinnt sich eine lebhafte Diskussion, während derer die im RWB-Gebiet angesiedelten MO's die fehlenden Mittel insbesondere in dem auf die Qualifizierung von Straffälligen ausgerichteten Programm beklagen. Ein weiterer Kritikpunkt besteht in der grundsätzlichen Ausrichtung der Projekte auf eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Für die Zielgruppe der Straffälligenhilfe ist dieses Ziel nur in sehr geringem Umfang denkbar. Der Arbeitskreis dankt Frau Bauer herzlich für ihre informativen und lebendigen Ausführungen, einige MO's werden ggf. mit einer Projektidee bei ihr vorstellig werden.

### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 26.08.2009**

Das Protokoll wird genehmigt.

### **TOP 3: Ergänzung und Feststellung der Tagesordnung**

Es wird vereinbart, den Punkt „Aktuelles aus den Einrichtungen für junge Straffällige“ vorzuziehen.

### **TOP 4: Aktuelles aus den Einrichtungen für junge Straffällige**

Herr Ebeling berichtet aus der Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft der Träger ambulanter sozialpädagogischer Maßnahmen. Er berichtet, dass der Bereich des Jugendarrestes verrechtlicht werden und eine entsprechende Arrestvollzugsordnung geschaffen werden soll. In Bezug auf dieses Vorhaben ist kritische Stellung zu nehmen. Die Frage, ob grundsätzlich gegen das Instrument Jugendarrest

Stellung bezogen oder ein pädagogisch ausgestalteter Jugendarrest gefordert werden soll, wird diskutiert. Der Arbeitskreis spricht sich gegen das Instrument des Jugendarrestes aus. Alternative Maßnahmen seien freiheitsentziehenden Maßnahmen grundsätzlich vorzuziehen. Die jungen Menschen bedürften der pädagogischen Anleitung, die Effekte eines bloßen Wegsperrrens sind nicht zielführend. Bei zwei Drittel der Arreste handelt es sich um sog. Beugearreste, um bestimmte Auflagen zu erzwingen. Zu den Arrestanten gehören u. a. Schulverweigerer. Weiter wird zu bedenken gegeben, dass ein 4-wöchiger Arrest die Jugendlichen regelmäßig aus einem teilweise stützenden Umfeld (Schule, Verein etc.) herausreißt. Frau Becker wird die Stellungnahme des Arbeitskreises in Absprache mit Herrn Ebeling erarbeiten und mit den Arbeitskreismitgliedern abstimmen.

In Bezug auf die Landesförderung der ambulanten sozialen Maßnahmen wird berichtet, dass einem Träger eine Kürzung der Personalkostenzuschüsse entsprechend des Bevölkerungsrückgangs vor Ort in Aussicht gestellt worden sei. Aufgrund der nicht zurückgehenden Fallzahlen wurde diese Mitteilung später jedoch als gegenstandslos bezeichnet.

### **TOP 5: Schwerpunktthema Entlassungsmanagement**

Herr Goiny berichtet über die Entwicklung des Konzeptes Entlassungsmanagement per Erlass des MJ. In den JVA-en sind sog. Entlassungskoordinatoren bestimmt worden. Der Arbeitskreis kritisiert, dass dafür keine zusätzlichen Stellen geschaffen worden sind. Zur weiteren Umsetzung des Konzeptes Entlassungsmanagement wird derzeit ein Erlass im MJ vorbereitet. Die Absprache zwischen LAG FW und MJ, den diesbezüglichen Dialog fortzusetzen, wurde während des Gesprächs im Sommer 2009 getroffen. Ein weiterer Gesprächstermin ist bisher jedoch nicht vereinbart.

Herr Goiny berichtet weiter über die geplante Veranstaltung zwischen LAG FW und AJSD. Hier ist der Termin verschoben worden auf den 24./25.08.2010. An diesen Tagen sollen Workshops zum Thema Entlassungsmanagement in Rastede durchgeführt werden. Eine Teilnahme der LAG Vorsitzenden Frau Rundt wird gewünscht. Frau Becker sagt zu, ihr den Termin kurzfristig mitzuteilen. Für die Anlaufstellen steht fest, dass sie das Thema inhaltlich weiter begleiten wollen, ohne jedoch konkrete zusätzliche Aufgaben diesbezüglich übernehmen zu können. Auf Ebene des AJSD werden derzeit strukturiert und in großem Umfang Daten gesammelt.

### **TOP 6: Aktuelles aus den Gremien**

- a) Expertenkreis Straffälligenhilfe der LAG FW, Marian Goiny  
Das Thema Entlassungsmanagement wird Arbeitsschwerpunkt des Expertenkreises der LAG FW bleiben. Es ist in dem Expertenkreis vereinbart worden, dass Herr Rappa, zuständig für das Thema Entlassungsmanagement im Referat Vollzug des MJ, auf Einladung dem Expertenkreis beiwohnt. Das Augenmerk auf die Gruppe der Inhaftierten ohne anschließende Bewährungsaufgabe muss beibehalten werden. Eine Arbeitsgruppe des Expertenkreises beteiligt sich wesentlich an der Vorbereitung der Veranstaltung am 24./25.08.2010. Ein entsprechendes Konzept wird nach Erarbeitung dem GA vorgelegt. Aufgrund des Ausscheidens in den Ruhestand des Mitgliedes des EK Günter Rohoff wird der EK einen neuen Kollegen aus Lingen begrüßen dürfen.
- b) ASTRA, Paritätischer Gesamtverband, Steffi Becker  
Der Entwurf einer Stellungnahme zum Gesetzentwurf des Bundesrates zur besseren Bekämpfung des Rauschgiftschmuggels in Gefängnissen liegt den Arbeitskreisteilnehmern als Tischvorlage vor. Der Arbeitskreis stimmt der Stellungnahme des Gesamtverbandes in allen Punkten zu. Frau Becker wird sich diesbezüglich mit dem Fachberater Sucht noch einmal abstimmen.

### **TOP 7: Politische Fachgespräche**

Die von Mitgliedern des Arbeitskreises in 2009 geführten Fachgespräche werden rückblickend als sehr erfolgreich gesehen. Es wird vereinbart, in 2010 mit denselben Personen der einzelnen Landtagsfraktionen den Dialog fortzusetzen. Dies soll nach Möglichkeit vor den Sommerferien passieren. Die zu besprechenden Themen sind die ersten Erfahrungen in der Umsetzung des Konzeptes Geldverwaltung statt Vollstreckung, das Entlassungsmanagement, die Pläne der Landesregierung zum Jugendarrest sowie

die grundsätzliche Berücksichtigung Freier Träger in der Projektförderung durch das ESF Programm zur Qualifizierung Straffälliger. Frau Becker wird entsprechende Einladungsschreiben vorbereiten und mit dem Arbeitskreis abstimmen. Die Vertreter der Anlaufstellen vereinbaren, ein Papier mit den ersten Ergebnissen und Zahlen zum Konzept Geldverwaltung statt Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen zu erarbeiten, das in die Gespräche mitgenommen werden soll.

#### **TOP 8: Sachstand Geldverwaltung statt Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen**

Das Konzept ist sehr gut angelaufen. Teilweise werden die Anlaufstellen von dem hohen Bedarf überrollt. Herr Voß berichtet von 5-6 neu aufzunehmenden Fällen pro Tag. Es stellt sich heraus, dass nicht alle Klienten das Angebot der Anlaufstelle unbedingt nötig gehabt hätten. Offenbar gelingt einer Einrichtung der Straffälligenhilfe in Freier Trägerschaft jedoch die Kommunikation mit den betreffenden Klienten besonders gut.

#### **TOP 9: Sachstand Evaluation der Einrichtungen in der Straffälligenhilfe**

Der Abschlussworkshop in der Evaluation der Einrichtungen der Straffälligenhilfe im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen wird am 24.03.2010 stattfinden. In Bezug auf die geplante Evaluation der Anlaufstellen sowie der ambulanten Justizsozialdienste zum Thema Entlassungsmanagement gibt es aktuell keine Ergebnisse.

#### **TOP10: Verschiedenes**

- **Rückblick Jubiläumsveranstaltung Cura**  
Herr Voß berichtet über die sehr erfolgreiche Veranstaltung unter Teilnahme des Staatssekretärs Dr. Oehlerking, der damaligen Gesamtverbandsvorsitzenden Frau Merk sowie des OLG-Präsidenten. In Presse und Rundfunk ist inhaltlich detailreich über die Arbeit der Cura berichtet worden.
  
- **Jahresplanung 2010**  
Herr Abell berichtet über einen unerfreulichen Anruf von Frau Elgeti-Starke (MJ) über die Aussichten der Weiterförderung des Projekts zur Qualifizierung Straffälliger in 2011. Der Versuch, die Projekte Freier Träger in Konkurrenz zu setzen, empört. Es wird vereinbart, die nächste Arbeitskreissitzung in den Räumen des Vereins Kik, Göttingen zu veranstalten. Zu diesem Treffen soll Frau Elgeti-Starke eingeladen und mit ihr eine Projektbesichtigung durchgeführt werden. Der Termin ist der 31.08.2010.

Hannover, 12.02.2010



Steffi Becker  
Referat: Europa und Soziales

#### **Anlage**

Teilnehmerliste

#### Verteiler:

1. Arbeitskreis "Straffälligenhilfe"
2. Herr Böstel - im Hause -
3. Frau Eckhardt - im Hause -